



## Ausgabe 06 | Wintersemester 2015/2016

## Editorial: Neue Lehre - stärkere Forschung

An der Hochschule Ansbach stehen stets die Studierenden im Mittelpunkt, zunehmend werden neben der klassischen Lehre in grundständigen Präsenzstudiengängen auch innovative und individuelle Lehr- und Lernangebote wichtig. Damit folgen wir den Erfordernissen der Zeit und geben den Weg für die Zukunft vor. Das Gutachten des CHE zur Hochschulentwicklung bestätigt uns darin.

Aber nicht nur neue Lehrangebote – Lehre 4.0 kann hier ein Oberbegriff sein – stehen in den Startlöchern, auch der Bereich der Forschung wurde intensiviert. Erstmals konnten zwei Forschungsprofessuren vergeben werden. Davon werden auch Studierende in interessanten Projekten, Abschlussarbeitsthemen und der engen Verzahnung von wissenschaftlicher Theorie und praktischer Anwendung profitieren. Aus ganz kleinen Anfängen hat sich die Hochschule Ansbach ganz wunderbar entwickelt, am 1. Juni 2016 feiern wir unser 20jähriges Bestehen.

Die Hochschule Ansbach bleibt jung, sie bleibt wissbegierig und interessiert, sie erkennt die Zeichen der Zeit und prägt die Zukunft mit. All das endet nicht mit einem 20. Geburtstag, die spannende Reise hat gerade erst begonnen!



# Akademischer Abend Regionale Exzellenz



Prof. Dr. Frank Ziegele spricht am Akademischen Abend der Hochschule Ansbach

Wird Hochschulbildung zum Normalfall? Der Geschäftsführer des Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) in Gütersloh, Prof. Dr. Frank Ziegele, ist sich sicher: Es führt

gar kein Weg daran vorbei, dass die Zahl der Studienanfänger an den deutschen Hochschulen dauerhaft hoch bleibt. Seit den 1960er Jahren hat sich die Zahl der Studienberechtigten um den Faktor zehn erhöht. Gleichzeitig werden die Studieninteressierten der Zukunft eine zunehmend heterogene Gruppierung sein. Junge Menschen nach dem Abitur werden eine wichtige Klientel der Hochschulen bleiben, aber viele weitere Bewerberinnen und Bewerber werden hinzukommen. Dies macht die Entwicklung von berufsbegleitenden, flexiblen, nicht nur auf Präsenzphasen ausgelegten Studiengängen immer wichtiger. Zeitlich, räumlich und inhaltlich fixierte Studienangebote werden zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Professor Ziegele: "Die Studierenden werden mehr und sie werden vielfältiger, das Atypische wird typisch, mit dieser doppelten Herausforderung müssen die Hochschulen leben."

Damit das Bildungssystem in Deutschland nicht in eine tiefe Krise gerät, kann ein Hochschulangebot nach dem Prinzip "one size fits all" nicht ausreichen, das Grundverständnis der Hochschulen muss sich wandeln.

Individuelle Angebote für individuelle Bedürfnisse lassen Studierende einen individuellen Weg zum Erfolg finden. Der Geschäftsführer des CHE sieht die Hochschule Ansbach auf einem guten Weg: "Ich glaube, in Ansbach sind Sie dafür gar nicht schlecht aufgestellt. Ihr Regionalprofil ist etwas deutlich Unterscheidbares zu anderen Hochschulen, das was Sie abgrenzt zu anderen. Auch in der Weiterbildung sind Sie gut unterwegs, Sie stellen sich der Herausforderung mit regionaler Exzellenz."

## Hochschulsportlerin des Jahres

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband hat Lena Urbaniak zur Hochschulsportlerin des Jahres gewählt. Sie verbindet herausragende sportliche Leistungen wie den Gewinn der Goldmedaille bei der Universiade 2015 in Südkorea mit einem großen Studienerfolg. In Ansbach studiert sie im speziell für Spitzensportler eingerichteten Studiengang Internationales Management.



Lena Urbaniak (Foto: Peter Leßmann)

# Bache, Study Dua Rendades

VDI-Preis durch Günter Petruschek an Bettina Knörr Den Preis des Förderkreises der Hochschule Ansbach erhielten Alexander Nagel (Studiengang Betriebswirtschaft), Philipp Klump (Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen) und

Annika Sikora (Studiengang Multimedia und Kommunikation), die Auszeichnungen des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes die internationalen Studierenden Qiang Xiaohong (China) und Nazar Adamchuk (Ukraine). Bernd

Scheiderer (Absolvent im Masterstudiengang Angewandte Forschung und Entwicklung) erhielt aus den Händen von Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle den Kulturpreis Bayern 2015.



Karin Bucher würdigt Alexander Nagel

#### Herausragende Leistungen Preise für Studierende

Den mit 2.500 Euro dotierten Friedrich-Hilterhaus-Preis für soziales Engagement erhielt die Studierendengruppe "Technik ohne Grenzen". Ihre Mitglieder engagieren sich



Friedrich-Hilterhaus-Preis (Foto: Hans Weigel)

neben dem Studium etwa in Nepal oder in Mali, bringen Technikgerät dorthin und sorgen durch Schulungen vor Ort dafür, dass diese beispielsweise medizinischen Hilfsmittel auch

tatsächlich nutzbar sind und in Gebrauch bleiben. Billiges Fleisch in hochwertigem Hirschgulasch? Mit der von Bettina Knörr entwickelten Analysemethode wird dies in Zukunft sehr genau nachweisbar sein. Für ihre Bachelorarbeit zum Thema "Entwicklung und Validierung von real-time PCR-basierenden Testverfahren zum qualitativen Nachweis von Damhirsch, Rothirsch und Reh in Lebensmitteln", die sie am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Erlangen schrieb, wurde sie nun mit dem VDI-Preis ausgezeichnet.

#### **Hochschulrat**

#### Neuer Vorsitzender gewählt

Auf seiner konstituierenden Sitzung im Vorfeld des Akademischen Abends hat der Hochschulrat Prof. Dieter Kempf zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Der Vorstandsvorsitzende der DATEV eG nutzte den Akademischen Abend für ein Grußwort an die zahlreich erschienenen Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Bezugnehmend auf den Festredner betonte Prof. Kempf: "Regionale Exzellenz war ein wörtliches Zitat aus dem Vortrag. Gerade mit dem Standort Ansbach ist das eine ganz hervorragende strategische Ausrichtung. Wir verstehen uns als Team und als beratender Beirat und werden diesen Weg der Hochschule tatkräftig unterstützen."

Der Hochschulrat ist das Aufsichtsgremium der Hochschule. Er setzt sich aus den Mitgliedern des Senats und externen Expertinnen und Experten als Vertreter von Wirtschaft und Unternehmen zusammen. Neue externe Mitglieder sind neben Prof. Dieter Kempf (Vorstand DATEV eG, Nürnberg) auch Susanne Lang (Geschäftsführende Gesellschafterin MEKRA Lang GmbH & Co KG, Ergersheim), Alfons Loos (Geschäftsführer HL-Studios GmbH, Erlangen), Johannes Muhr (Geschäftsführer TV Bayern GmbH, Markt Erlbach), Doris Schüller-Heller (Gesellschafterin Schüller Möbelwerk KG, Herrieden) und Gerhard Walther (Vorstandsvorsitzender VR-Bank Mittelfranken West eG, Rothenburg o.d.T.).



#### **Prof. Michael Walter**

Seit Oktober bringt Prof. Walter den Studierenden im Studiengang "Angewandte Ingenieurwissenschaften" (AIW) schwerpunktmäßig die Konstruktion und den Anlagenbau näher.

"Die Konstruktion liegt mir im Blut – es gibt nichts Schöneres als das Zusammenspiel von technischer Raffinesse und ästhetischem Design." Nach dem Studium des Maschinenbaus an der Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) widmete sich der gelernte Technische Zeichner während seiner Promotion der von vielen Konstrukteuren ungeliebten aber unverzichtbaren Vergabe von Fertigungstoleranzen. Zudem sammelte er wertvolle Erfahrungen in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen ausgewählter Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Automatisierungstechnik sowie der Landtechnik. Seit seiner Promotion übernahm Herr Walter Aufgaben in der Lehre an der FAU, beispielsweise die Betreuung von Studierenden beim Technischen Zeichnen und im Rahmen verschiedenster Konstruktionsübungen. Aber auch der Blick über den Tellerrand hinaus stand auf seiner Agenda, beste Voraussetzungen also, um auch die Studierenden der Hochschule Ansbach zu waschechten Konstrukteuren zu machen.

"Mir liegt besonders am Herzen, dass die Studierenden ihre Konstruktionen und Entwicklungen auch erfahren können", so Prof. Walter. Deshalb werden zukünftig Konstruktionen nicht nur virtuell am Bildschirm diskutiert, sondern anhand realer Prototypen optimiert, die mittels 3D-Druck einfach und schnell hergestellt werden. Aber auch abseits der Konstruktion will Professor Walter frischen Wind in die Hörsäle und Labore der Hochschule bringen: "Bereits mit einfachsten Mitteln wie einem Laserpointer kann man interessante Inhalte vermitteln und entdecken – sei es die Brechung von Licht in Wasser oder die Interferenz am Doppelspalt."

In seiner Freizeit restauriert er alte Fahrzeuge und Motorräder und verbindet so die Leidenschaft für Konstruktion mit der Freude am Schrauben.

#### Erstsemesterbegrüßung

#### Mit Musik und guter Laune

So viele Interessierte wie nie zuvor hatten sich an der Hochschule Ansbach um einen Studienplatz beworben, 700 von ihnen kamen zum Zug und sind nun Erstsemester. Mit der schon traditionellen großen Erstsemesterbegrüßung wurden sie an der Hochschule willkommen geheißen. "Gerne hätte wir alle an der Hochschule Ansbach aufgenommen", so Präsidentin Prof. Dr. Ute Ambrosius, "aber mit Rücksicht auf unsere Kapazitäten mussten wir jetzt einen Stopp machen."

Höhepunkte der feierlichen Eröffnung waren neben Hochschulorchester, verschiedenen Ansprachen und den besinnlichen Gedanken der Hochschulseelsorgerin Ulrike Stengl die Hochschulband "Indefinite Ways", die mit Coversongs und einem eigenen Stück für gute Laune im Onoldia-Saal sorgte.



Indefinite Ways begeistern die Erstsemester

# Kampf gegen Krebs DKMS-Registrierungsaktion

"Kennst du das, wenn Aufgeben keine Alternative ist? Viele Blutkrebs-Patienten auch", so lautet der Kampagnentitel, mit dem die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) um Unterstützung wirbt. Die Fachschaft der Hochschule Ansbach hat diese Aktion aufgegriffen und im Oktober 2015 zu einer Reihentypisierung eingeladen. Bei der Aktion geht es darum, die DNA von möglichst vielen Menschen zu typisieren. Die DNA wird dann mit blutkrebskranken Patienten verglichen. Wenn die DNA Übereinstimmungsmerkmale aufweist, kann dem Patienten durch eine

Knochenmarkspende das Leben gerettet werden. In Ansbach haben sich daraufhin am Aktionstag 142 Studierende typisieren lassen, zusätzlich wurden fast 300 Euro an Geldspenden gesammelt.



Der Vorsitzende des Studenischen Konvents René Friedich (links) und Alexander Renz von der DKMS

#### **Podiumsdiskussion**

#### Was dürfen Journalisten?

Was dürfen Medien im Umgang mit den politisch Extremen? Auf dem Podium diskutierten Michael Busch (Vorsitzender des Bayerischen Journalistenverbands), Alexander Jungkunz (Stellvertretender Chefredakteur der Nürnberger Nachrichten), Gerhard Kockert (Leiter der Fernsehredaktion Aktuelles und Multimedia im Studio Franken des Bayerischen Rundfunks) und Prof. Dr. Markus Paul (Medienwissenschaftler und Professor an der Hochschule Ansbach) unter der Moderation von Buchautor und Journalist Ulrich Rach.



Gerade am rechten und rechtsextremen politischen Rand zeigen sich zunehmend aggressive Tendenzen. Professor Paul: "In diesen Bewegungen zeigen sich Prozesse, die eine gewisse Vertrauenskrise in die Medien widerspiegeln. Medienschaffende müssen sich nach den Ursachen fragen, gerade über die sozialen Medien scheint ein Prozess der Entgrenzung eingesetzt zu haben." Eine wörtliche Zitierung in der Berichterstattung kann zur Verdeutlichung der Vorwürfe dienen und auch zu einer Demaskierung führen. Auf die Frage des Moderators: "Kann es gegenüber Extremisten eine demokratische Gelassenheit geben?" antwortete Gerhard Kockert: "Wir beim Bayerischen Rundfunk versuchen uns inhaltlich auseinanderzusetzen, wir unterlassen es in dem Augenblick, wo es strafrechtlich relevant wird, z.B. bei Beleidigungen." Und Michael Busch ergänzte: "Für den Journalistenverband gibt der Pressekodex die Grenzen vor." Die Diskutanten waren sich einig, dass die Abbildung der Welt unumgänglich ist, dies aber unter Wahrung der journalistischen Professionalität extremen Bestrebungen jeder Art oder gar Gewalttaten keinen Vorschub leisten darf. Professor Paul warnte daher vor Nachahmereffekten: "Aus Forschungssicht macht eine Zurückhaltung bei der Berichterstattung durchaus Sinn."

### **SAVE THE DATE**

1.6.16





## Neue Gesichter an der Hochschule Die Hochschule baut aus

Martin Ehemann, Mitarbeiter im Sachgebiet Drittmittel und Controlling zum 1. März; Prof. Dr.-Ing. Alexandru Sover, Professor im Studiengang Angewandte Kunststofftechnik zum 1. März; Prof. Dr. Oliver Lehmeier, Professor im Studiengang Betriebswirtschaft zum 1. März; Horia Bumbu, Laboringenieur im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zum 1. April; Martin Rupprecht, Mitarbeiter im Sachgebiet Gebäudemanagement zum 1. Mai; Simon Spillner, Laboringenieur im Studiengang Multimedia und Kommunikation zum 1. Mai; Eva Bischoff, Mitarbeiterin im Sachgebiet Personal zum 15. Mai; Andrea Klingner, Mitarbeiterin im Institut für Mittelstand und UnternehmensEntwicklung Ansbach (IMEA) zum 25. Mai; Manuela Sand, Mitarbeiterin im Büro der Frauenbeauftragten zum 1. Juni; Andrea Gilq, Mitarbeiterin im Sachgebiet Akkreditierung, Studiengangentwicklung, Qualitätsmanagement Akademische Angelegenheiten, Studienberatung, Alumni, Career-Service zum 15. Juli; Anja Wiegel, Mitarbeiterin im Sachgebiet Studierendenservice zum 15. Juli; Jasmin Singh, Mitarbeiterin im International Office zum 1. August; Sarah Schmid, Mitarbeiterin im Studierendenservice zum 1. August; Waldemar Lautenschläger, Umschüler im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zum 1. September; Tobias Niedenzu, Laboringenieur im Studiengang Multimedia und Kommunikation zum 1. September; Bastian Seifert, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Studiengang Biomedizinische Technik zum 1. September; Matthias Henninger, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Kompetenzzentrum Strömungssimulation (KSTS) zum 1. Oktober; Prof. Michael Walter, Professor im Studiengang Angewandte Ingenieurwissenschaften zum 1. Oktober; Nancy Siebenhaar, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit zum 1. November; Jasmin Pfaff, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Wirtschaftsinformatik zum 1. Dezember; Julia Meyer, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang Internationales Produkt- und Servicemanagement zum 15. Dezember

#### **IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach, Residenzstr. 8, 91522 Ansbach

V.i.S.d.P.: Jens Renner

Fotos und Konzeption: Hochschule Ansbach

Druck: Kempf Druck, Ansbach